

Junger Strassenarbeiter

Autor(en): **Birken, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **29 (1961)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-570602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aber Karl genas. Fünf Wochen später durfte er nach Hause. «Du glaubst nicht, was es mir bedeutete, als ich damals im Spital wusste: du und meine Mutter sind bei mir! Nie mehr werde ich diesen Augenblick des Bewusstseins vergessen», bekannte Karl seinem wiedergewonnenen Gefährten.

Seit Jahren leben Karl und Markus zusammen in einer gemütlichen Wohnung. Ihre Liebe liessen sie nicht welken. Jeden Wiedersehenstag, an welchem auch Karls Mutter zugegen ist, feiern sie bei Frau Grecht. Sie hat sich wieder verheiratet und lebt glücklich mit Mann und Kindern.

In der Wohnung von Markus und Karl hängt in jedem der beiden Zimmer ein Rahmen, in welchem unter Glas jene Gräser und Wiesenblumen, sorgsam gepresst, aufgeklebt sind, die Markus Karl damals, als er dem Tode ins Angesicht schaute, in die Hände gelegt hatte.

Diese Kurzgeschichte kam im Wettbewerb 1960 in den 10. Rang.

Junger Strassenarbeiter

Wie sich mein Blick an seinem Anblick weidet,
wenn er, gebückt, die schweren Steine packt!
Im Strahlenlicht der Sonne steht er nackt,
und seine Hüften nur sind knapp bekleidet.

Im leichten Spiel des Winds der Haare Wehn,
den hellen Glanz der braungetönten Haut
mein Auge glücklich und verzaubert schaut,
und stets von neuem muss es nach ihm sehn.

Ich glaube nicht, dass er am Leben leidet,
das er gewiss wie seine Steine packt;
sein Weg geht sicher im gewohnten Takt,
um den mein Herz ihn, ruhelos, beneidet.

Sei, fremder Jüngling, herzlich mir gegrüsst,
der, unbewusst, die Stunde mir versüsst
und niemals je dann wieder mir begegnet ...
Ich wünsche sehr, dass dich das Leben segnet!

Heinz Birken, Berlin